



**Mehr
Generationen
Haus**

Miteinander – Füreinander



O A S E

Oldesloer Alternative
Soziale Einrichtung E.V.

Jahresbericht 2024



Inhalt

Inhalt	2
Kerntätigkeiten.....	3
Offener Ganztag.....	3
Ferienbetreuung	6
Krippe.....	6
Gefördertes Familienzentrum und Familiengarten	7
Notfallbetreuung für Kinder & Seniorenassistenz	8
Sonderschwerpunkt Mehrgenerationenhaus „Besser lesen und schreiben lernen - Alphabetisierung von Erwachsenen“	9
Stadtteilarbeit.....	9
Regelmäßige Angebote im Haus.....	11
Erziehungsberatung und Begleitung	11
Angehörigengruppe und Beratung bei „Demenz“	11
Offener Treff mit diversen Angeboten.....	12
Yoga in der Oase.....	12
Kurse innerhalb der Ferien	12
Angebote im Bürgerhaus	12
Was noch?!.....	13
Resümee.....	13
Fakten	14
Vereinsgründung und Chronik der Oase	14
Kooperationspartner im Überblick:	15
Engagement im	15
Fortbildungen	15
Kommunikationsstrukturen	15
Öffentlichkeitsarbeit.....	16
Presseartikel	16



Das Jahr 2024 war ein Jahr der Umbrüche und Entscheidungen. Personalwechsel und Neuorientierung standen im Vordergrund. Wir haben neue Ideen entwickelt und alte Angebote gefestigt.

Kerntätigkeiten

Offener Ganzttag

Im Auftrag der Stadt bietet die Oase in der Klaus-Groth-Schule und der Grundschule West eine Offene Ganztags-Betreuung mit 25 Mitarbeiter:innen an. Das Büro der OGT ist weiterhin im Bürgerhaus untergebracht, nach geeigneteren Räumen wird weiterhin gesucht.

Eine gemeinsamer Fortbildungstag der Mitarbeiter der KGS und GSW fand im Januar statt. Dieser beschäftigte sich mit Haltung und Handlungsmöglichkeiten bei Kindern mit herausfordernden Verhalten. Geleitet wurde die Fortbildung von Diplompsychologin Frau Ursula Düll-Esse.

Es fand ein Schulentwicklungstag in Kooperation mit dem Lehrerkollegium der Grundschule West, der Klaus Groth Schule, Sozialarbeitern anderer Oldesloer Schulen sowie dem Betreuungspersonal beider Grundschulen zum Thema Rangeln und Raufen statt. Aufgrund des steigenden Konfliktpotenzials an den Schulen war diese Fortbildung notwendig, um auf noch professionellere Weise mit schwierigen Situationen im Schulalltag umgehen zu können.

In jedem Halbjahr wurde ein Kursheft erstellt. Alle Kinder der Schulen können Kurse auswählen und diese verbindlich für ein halbes Jahr besuchen.

GSW

Einrichtung einer Schulbücherei

Um die Lesekompetenz und die Freude an Büchern weiter zu steigern, wurde in Kooperation des Lehrerkollegiums der Grundschule West eine Bücherei in einem Raum des Offenen Ganztags eingerichtet. Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe - bestehend aus Lehrerkollegium und Betreuungspersonal - gebildet, um die Klassenräume der Grundschule West dementsprechend umzugestalten, um sie sowohl im Vormittagsbereich als auch im Nachmittagsbereich gemeinschaftlich nutzen zu können.

Anschaffung Kamishibai

Im Rahmen der Lesewoche der Grundschule West wurde zur Erweiterung der didaktischen Materialien im Offenen Ganzttag ein Kamishibai, ein traditionelles japanisches Erzähltheater, angeschafft, das zur Förderung der kreativen und sprachlichen Entwicklung der Kinder genutzt wird.

Beteiligungsprojekt

Ein besonderes Highlight war das Beteiligungsprojekt mit den Kindern. Ziel war es, dem ehemaligen Hausmeisterhaus, das nun der Ganztagsbetreuung dient, einen neuen Namen zu geben. Die Kinder brachten kreative Vorschläge ein und gestalteten die Abstimmung aktiv mit.



DaZ-Kinder

Seit dem Beginn des neuen Schuljahres sind Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in die Betreuungseinrichtung gekommen. Solche Situationen bringen besondere Herausforderungen mit sich, da diese Kinder sowohl sprachlich als auch kulturell begleitet werden müssen, um sich in ihrem neuen Umfeld zurecht zu finden.

Baumaßnahmen

Da ganzjährig immer wieder Baumaßnahmen auf dem Schulgelände stattfanden, stellte dies eine besondere Herausforderung im Hinblick auf eine erhöhte Beaufsichtigung dar. Zeitweise wurde daher auch mehr Betreuungspersonal benötigt, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.

Vorlesestunde

Einmal wöchentlich fand eine Vorlesestunde statt. Dies bietet die Möglichkeit, die sprachliche, kognitive und soziale Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu fördern und legt dazu die Grundlage für ein lebenslanges Interesse an Literatur. Leider muss dieses Angebot bei personellem Engpass entfallen.

Gemeinsame Veranstaltungen

Im Jahr 2024 konnte die Zusammenarbeit zwischen dem Lehrerkollegium der Grundschule West und der Nachmittagsbetreuung weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die enge Kooperation trug maßgeblich zu einem harmonischen und unterstützenden Umfeld für die Kinder bei. Ein wesentlicher Baustein war die regelmäßige Teilnahme der Leitung des Nachmittagsbereichs an den Lehrerkonferenzen. Dadurch konnten wichtige Themen direkt besprochen und gemeinsame Lösungen entwickelt werden, was zu einem besseren Verständnis und einer optimalen Abstimmung beigetragen hat. Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit war die gemeinsame Weihnachtsfeier, bei der sowohl Lehrkräfte als auch die Mitarbeiter der Nachmittagsbetreuung beteiligt waren. Diese Veranstaltung förderte nicht nur den Austausch zwischen den Teams, sondern stärkte auch den Zusammenhalt innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft.

KGS

Schutzkonzept

Es fanden mehrere Treffen mit Schulleitung und Personalratsmitglieder zu Erarbeitung eines Schutzkonzeptes statt. Innerhalb einer kleinen Gruppe wurde das Konzept erörtert und diskutiert. Am Schulentwicklungstag wurde der Entwurf des Schutzkonzeptes dem Lehrerkollegium vorgestellt und weiter ausgearbeitet. Es geht um das Erkennen von Kindern, die Misshandlungen durch andere ausgesetzt werden und die daraus resultierenden Handlungsmöglichkeiten. Ein weiter Weg – jedoch der Grundstein ist gelegt. Die Betreuung der Schüler wird an Schulentwicklungstagen ganztägig – auch am Vormittag - durch die Oase-Mitarbeiter:innen sichergestellt



Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Zeiten ändern sich und leider mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass verstärkt viele Kinder mit Auffälligkeiten in Erscheinung traten. Sehr unterschiedliche Formen der inakzeptablen Auffälligkeiten (teilweise diagnostiziert) erschwerten allen Beteiligten einen halbwegs normalen Schulalltag. Als fast unüberbrückbar erweist sich immer mehr eine Sondersituation: sechs Kinder mit vormittäglicher Schulbegleitung kommen in die Nachmittagsbetreuung – allerdings ohne die sie stützende, notwendige vollumfängliche Schulbegleitung. Das bedeutet, dass diese Kinder mit speziellen Schwierigkeiten auf sich gestellt sind. Ohne eine Begleitperson sind sie kaum in der Lage, in irgendeiner Form die Nachmittagsbetreuung ohne Schulbegleitung zu meistern. Für weitere drei Kinder ist eine Schulbegleitung am Vormittag nur beantragt, was die Situation nicht verbessert. Zu dem Thema gab es bei einem von uns einberufenen Treffen einen ersten Austausch mit der Schulleiterin Frau Albers, dem Fachdienst Soziale Dienste des Kreises Stormarn und der Abteilung Kinder und Jugend der Stadt Bad Oldesloe, Herrn Hermann und Frau Stehr.

Erhebliche Sprachbarrieren führten bei den Kindern der DaZ-Klasse zu zahlreichen Problemen: kulturelle Missverständnisse, traumatisierte Kinder, die von hilflos bis aggressiv agieren, mussten betreut werden und stellten das gesamte Team vor ungeahnte Herausforderungen. Es verging kaum ein Tag ohne Probleme.

Eine Psychotherapeutin in Rente berät uns im Umgang mit Herausfordernden Kindern einmal wöchentlich. Dies ist eine große Hilfe und bietet uns Sicherheit im Umgang mit den Kindern.

Erzählkunst-Festival

Während des Erzählkunst-Festival in Bad Oldesloe fanden mehrere Vorleseprojekte am Nachmittag statt.

Ehrenkodex

Nach den Osterferien haben wir mit einer wöchentlichen Regelbesprechung mit allen Kindern begonnen, um das soziale Miteinander zu verbessern und zu stärken. Die Erkenntnisse der Fortbildung „Ringen und Rangeln“ werden aktiv in der Turnhalle umgesetzt. 1- bis 2-mal wöchentlich nehmen insgesamt 30 Kinder in zwei Gruppen teil. Das angeleitete Kräfteressen mit klaren Regeln wird sehr gut angenommen und unterstützt das Verständnis und das Miteinander. Sowohl Jungen, als auch Mädchen nehmen sehr gerne Teil und profitieren von diesem Angebot.

Vorbild

Eine Segeberger Grundschule besuchte uns mit Schulleitung und Koordinatorin des Offenen Ganztages, um sich unser funktionierendes System anzuschauen. Nach den Sommerferien wollen sie mit diesem System neu starten.

Tag der Offenen Tür

Der Tag der Offenen Tür fand am 12.10.24 statt und wurde sehr gut angenommen. Es wird nicht nur die Schule, sondern auch unser Offener Ganztage in unseren Räumen vorgestellt.



Native Speaker

Eine sog. Native Speakerin unterstützt an vier Tagen im Vormittag und Nachmittag das Team. Unterstützt und finanziert wird das Projekt von der gGmbH für Bilingualen Erziehung in Lübeck. Ziel des Projektes ist die Förderung, Unterstützung und Ausweitung der bilingualen Ausrichtung mit dem Ziel, in den nächsten Jahren ein umfassendes bilinguals Angebot vom Kindergarten bis zum Abitur in Lübeck und Umgebung zu verwirklichen.

Fortbildungen

Einzelne Mitarbeiter nahmen an verschiedenen Fortbildungen teil. z.B. Umgang mit Rechtsextremismus, Umgang mit ADHS in Schule, Mobbing in der Grundschule, Erkennen von Übergriffen auf Kinder, Umgang mit herausfordernden Kindern, Umgang mit herausfordernden Eltern sowie alle Pflicht-Schulungen zu Brandschutz, Erster Hilfe und Arbeitsschutz.

Praktikanten

Praktikanten in der Ausbildung als Erzieher:innen oder Sozialpädagogische:r Assistent:innen begleiteten uns im ganzen Jahr. Ein Praktikant hat im letzten Jahr sein Erzieherpraktikum bei uns in der Einrichtung absolviert. Nach seinem erfolgreichen Abschluss konnten wir ihn neben seinem Studium für einige Stunden wöchentlich einstellen.

Ferienbetreuung

Im Januar nahm das Organisationsteam die Planung der Sommerferien auf – Ort, Personal, Aktivitäten. Es folgten mehrere Treffen. Die Sommerferien fanden diesmal in der Stadtschule statt. Die Kinder haben sich dort sehr wohl gefühlt. Wir hatten personell mit einem hohen Krankenstand zu kämpfen. Es fanden mehrere Ausflüge für die Kinder statt. (Nabu, Travemünde und diverse Sportangebote an der TMS).

Im Oktober fand ein Treffen zur Reflektion der Sommerferienbetreuung mit den beteiligten Schulen statt. Es wurde beschlossen, im kommenden Jahr die Sommerferien neu zu konzipieren.

Ferienbetreuung in den Osterferien fand in der Klaus-Groth-Schule gemeinsam mit der GSW statt (Kino, Ausflüge in die Umgebung, diverse Aktivitäten) Durch die frühzeitigen beginnenden Bauarbeiten war die Nutzung des Schulhofes nur eingeschränkt möglich.

Die zweiwöchige Herbstferienbetreuung fand in der Grundschule West mit circa 40 Kindern statt. Es wurden verschiedene Basteleien angeboten. Besonderen Anklang fanden die Völkerball- und Tischkickturniere. Desweiteren sorgte der „Besuch“ der Zuckerwattenmaschine für eine Überraschung. Eine Gruppe von Kindern wurde zum Einkauf begleitet und diese bereiteten leckere gesunde Snacks für die Gruppe vor. Natürlich fehlte auch der Kinobesuch nicht.

Krippe

Täglich wurden 10 Kinder im Alter von 12 Monaten bis 3 Jahren 6 Stunden lang in unserer Einrichtung betreut.

Die Zeit zwischen 8.00 und 14.00 beinhaltete freies und angeleitetes Spielen drinnen und draußen sowie die Förderung der Grobmotorik durch verschiedene, wechselnde Bewegungsangebote mit



Kletter- und Balanciergeräten. Förderung der Feinmotorik z.B. durch selbständiges Essen und Trinken und kleinen Kreativangeboten (u.a. malen, matschen, kleben) sowie Förderung der Sprache, z.B. durch das Singen im Morgenkreis und in Kleingruppen Bilderbücher Vorlesen. Des Weiteren wurde auch das soziale Miteinander vermehrt gefördert, weil festgestellt wurde, dass die Eltern nachmittags weniger den Kontakt zu anderen Familien bzw. Kindern suchen und die Kinder ab 2 Jahren zunehmend Schwierigkeiten mit dem Teilen von Spielzeug und beim Zusammenspiel mit anderen Kindern haben.

Der Tagesablauf beinhaltete neben dem Spiel- und Förderangebot auch zwei frisch zubereitete gemeinsame Mahlzeiten und die Ruhe- bzw. Schlafzeit.

Im Herbst gab es ein Lichterfest für die Kinder und deren Familien im Oldesloer Kurpark: Eine schöne Gelegenheit zum Kennenlernen für die Familien, die das Picknick selber zusammengestellt hatten. Nach dem Essen gab es einen kleinen Spaziergang mit Laternen und Gesang.

Im Juni wurde uns bei einem Ortstermin des Kreises Stormarn, Fachdienst „Kinderbetreuung und Heimaufsicht“ mitgeteilt, dass wir unsere Krippe so nicht weiter betreiben dürfen. Nach vielen Gesprächen mit dem Landrat, der Verwaltung des Kreises Stormarn, der Verwaltung der Stadt Bad Oldesloe, der Unfallkasse und weiteren Fachleuten kamen wir angesichts der Kosten für anfallende Umbauten zu dem Entschluss, den Krippenbetrieb im Juli 2025 einzustellen. Wir bedauern das sehr, da Kinderbetreuung seit 25 Jahren zu unseren Kern-Aufgaben gehört. Die geforderten Auflagen des Kreises würden unsere Arbeit des Mehrgenerationenhaus Familienzentrum Oase zu sehr beschränken. Diese führte naturgemäß zu viel Aufregung bei den Eltern und Mitarbeitern. Daraus folgte ein Personalwechsel nach fast 20 Jahren. Die Gruppe der Krippe ist weiterhin gut ausgelastet. Den Eltern wurden für die Zeit ab August 2025 andere Betreuungsplätze angeboten.

Gefördertes Familienzentrum und Familiengarten

Das im Vorjahr gegründete Projekt für geflüchtete Familien aus der Ukraine und anderen Ländern mit Hilfe von Fördergeldern des Landes Schleswig-Holstein und des Kreises Stormarn aus einem Aktionsprogramm wurde im Jahr 2024 mit zahlreichen Angeboten als Teil des Projektes Familienzentrum fortgesetzt.

Im Dezember des Jahres 2024 endete das Projekt Familiengarten wegen Streichung der Fördergelder vom Land und die angemieteten Räumlichkeiten wurde gekündigt.

Bis zum Ende des Jahres 2024 wurden trotz dieser Aussicht und wegen des deutlichen Bedarfs etablierte Angebote wie die feste Spiel-Spaß-Sprache-Gruppe für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren ohne Kitaplatz mit jeweils einem begleitenden Elternteil zur Vorbereitung auf die Kita sowie niedrigschwellige Sprach-Café-Gruppen in unterschiedlichen Niveaus mit paralleler Kinderbeaufsichtigung und eine Vorschulgruppe fortgeführt.

Eine offene Sing-, Bastel- und Spielgruppe zur niedrigschwelligen Förderung des Spracherwerbs für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und deren Eltern wurde von einer türkisch-deutschsprachigen Kursleiterin sehr erfolgreich durchgeführt.

Ein regelmäßiges internationales Frauenfrühstück, zu dem Kinder mitgebracht werden konnten und eine Formularhilfe, begleitet von einer arabisch- und einer russisch-/ukrainisch-sprachigen



Sprachmittlerin, ergänzten in Kooperation mit der Flüchtlingssozialhilfe der Diakonie das Angebot für Familien.

Im Jahr 2024 wurden außerdem im Projekt Familienzentrum in Kooperation mit allen Stormarner Familienzentren in beiden Jahreshälften weiterhin die kreisweit bekannten und beliebten kostenfreien Vorträge für Eltern und pädagogisches Fachpersonal zu diversen Erziehungsthemen gehalten, die zu gleichen Teilen online und live vor Ort durchgeführt wurden.

Eltern konnten sich zusätzlich kostenfrei von einem Diplom-Pädagogen an individuell vereinbarten Terminen und online zu Erziehungsthemen beraten lassen.

Die Lern- und Spiel-Angebote, unter anderem auch mit einem Vorlesehund, für Grundschulkinder mit Migrations- und Fluchterfahrung aus dem DaZ-Förderzentrum und weiteren Grundschulen in Bad Oldesloe wurden bis zum Ende des 1. Schulhalbjahres regelmäßig und wöchentlich fortgesetzt.

Eine Hausaufgabenhilfe für Schüler:innen von weiterführenden Schulen wurde ebenfalls wöchentlich von einer Fachkraft angeboten, die im Laufe des Jahres zunehmend gut angenommen wurde.

Die Koordinatorin des geförderten Projektes Familienzentrum organisierte und begleitete einen wöchentlichen offenen Treff für Eltern mit ihren Krabbelkindern im Sozialraum Bad Oldesloe-Land in Kooperation mit der Gemeinde Travenbrück.

Notfallbetreuung für Kinder & Seniorenassistenz

Sowohl die „Notfallbetreuung für Kinder“, als auch die Seniorenassistenz werden in Kooperation mit Beruf & Familie im HanseBelt gGmbH (BuF) durchgeführt. Die Oase arbeitet im operativen Teil der Kinderbetreuung und ist ebenfalls zuständig für Angelegenheiten im Bereich der Seniorenassistenz.

Angestellte aus Verwaltungen und Unternehmen, deren Arbeitgeber:innen Mitglied bei Beruf & Familie sind, können diesen Service in Anspruch nehmen, wenn bei ihnen die reguläre Kinderbetreuung plötzlich und unerwartet ausfällt. Ebenfalls können Sonderzeiten bei absehbaren Veranstaltungen, Fortbildungen oder internen Schulungen gebucht werden, bei dem Mitarbeitende des jeweiligen Unternehmens teilnehmen müssen und deshalb eine Kinderbetreuung benötigen.

Sowohl der Bereich der „Notfallbetreuung für Kinder“ - der Service für die Sonderzeitenbetreuung -, als auch die Seniorenassistenz wurde in Anspruch genommen. Für die Notfallbetreuung und Sonderzeitenbetreuung standen 7 Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Es gab 251 Notfalleinsätze inklusive der Sonderzeitenbetreuung mit einer Gesamtstundenzahl von 1.602 Stunden.

Bei der Seniorenassistenz gab es 20 Einsätze mit einer Gesamtstundenzahl von 58 Stunden. Insgesamt waren die Kolleginnen 15.500 km unterwegs.

Da das Mehrgenerationenhaus Familienzentrum Oase bereits seit seinen Anfängen immer auf die Nachfragen und Wünsche der Menschen vor Ort achtet, kristallisiert sich heraus, dass immer mehr Nachfragen an Hilfen für allgemeine Fragen rund um Familie, Kinder und eine vertrauensvolle anonyme Beratung anfallen.



Sonderschwerpunkt Mehrgenerationenhaus „Besser lesen und schreiben lernen - Alphabetisierung von Erwachsenen“

Auch im Jahr 2024 wurde der Lese- und Schreib-Lerntreff und das Lesecafé sowie eine Schreib- und Ausfüllhilfe für Erwachsene im Mehrgenerationenhaus angeboten.

Angepasst an den Bedarf wurden weiterhin insgesamt drei Lerngruppen in verschiedenen Niveaustufen gemäß der Schreib- und Lesekenntnisse der Teilnehmenden unter Anleitung einer zweisprachigen Kursleiterin durchgeführt. Diese Kurse wurden meistens von erwachsenen Analphabet:innen mit Migrationshintergrund besucht. Aus personellen Gründen werden wir das Projekt 2025 einstellen.

Stadtteilarbeit

Spielplatz Schanzenbarg

Im Rahmen stadtteilbezogener Kinder und Jugendarbeit haben wir auch 2024 auf dem Spielplatz Schanzenbarg Spiel-, Bastelangebote und Aktionsnachmittage angeboten.

Die besuchenden Kinder und Jugendlichen waren im Alter von 2-14 Jahren und hatten überwiegend einen Migrationshintergrund. Im Miteinander der Kinder/Jugendlichen aus geflüchteten Familien, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern, die schon lange in der Stadt ansässig sind, ist zu beobachten, dass eine gewisse Scheu besteht. Wenn sie sich bereits aus anderen Kontexten wie Schule oder Kita kannten, war dies kein Problem. Etliche neue Eltern/Großeltern kannten unsere Angebote vorher nicht. Sie freuten sich sehr über Material, welches sie mit einer Bastelanleitung nach Hause nehmen konnten, zum gemeinsamen Basteln mit ihren Kindern.

Die abnehmende Zahl der Kinder, die weiterführende Schulen besuchen, resultiert meist daraus, dass Schulzeiten länger werden. Ebenfalls ein Hindernis: Trainingszeiten der Vereine. Veränderte Zeitstrukturen und andere Bedürfnisse schaffen diese Veränderungen. Und dennoch wirken einfache Materialien, Sandspielzeuge, Bälle, Seile auf die Kinder anregend, wurden gerne genutzt und Spiele neu entwickelt.

Wenn Eltern Kinder aus der Kita abholen, nutzen sie bei gutem Wetter den Spielplatz, dann als Treffpunkt zum Grillen, Essen und zur Kommunikation, währenddessen die Kinder das jeweilige Spiel- oder Kunstangebot rund um den Container besuchen. In dieser Atmosphäre entsteht ein Vertrauensverhältnis, Eltern- oder Angehörigen-gespräche entwickeln sich: vertrauter Rahmen für Beratungsgespräche, in dem unsere Hinweise auf guten Boden fallen.

Besonders sind auch Naturmaterialien und das Anfertigen kleiner Formen aus Salzteig beliebt.

Der Kunsttreff ist ein vorbereiteter Raum, in dem „freies Malen“ nach der Methode von Arno Stern möglich ist. Kreatives malen mit Farben stärkt Kinder in ihrem freien Selbstausdruck.

Ruhe und Entspannung kehrten im Container ein und ein höfliches Miteinander gestaltet den Umgang der Kinder über Sprach,- oder Altersbarrieren hinweg.



Die Freude an der Freizeitfläche wird abendlich immer mehr durch Feiern Erwachsener gestört. Das Podest für die Kinder ist kaum noch nutzbar, da große Familien dort picknicken und Shisha rauchten. Auch zahlreiche Zigarettenskippen müssen ständig von unseren Mitarbeitenden entfernt werden, bevor die Arbeit beginnt. Der Bauhof leistet auch immer gute Arbeit.

Ein weiteres Ärgernis ist der marode Zustand des Containers: Die Durchnässung hinterließ deutliche Spuren. Verborgene in den Wänden gibt es eine erhebliche Schimmelbelastung. Nur mit offener Tür und den Fenstern kann er derzeit genutzt werden.

Dieser Spielplatz ist aber ein wunderbarer Platz, der vielen Menschen ein Stück Natur, Kommunikationsmöglichkeit und Erlebnis bietet, weshalb wir auch den Container brauchen.

Spielplatz Stoltenrieden

Wir haben die Beobachtungen gemacht, dass der Spielplatz am Stoltenrieden während der Vormittagszeit häufig von Schulklassen besucht wird. Die Verweildauer ist meist nur kurz. Am Nachmittag ist er nur wenig von Kindern besucht, in der Sommerzeit kommen überwiegend junge Mütter mit Kinderwagen. Gegen Abend gesellen sich vereinzelt Väter oder komplette Familien hinzu und nutzen den Platz zum ausführlichen Picknick.

Während unserer Angebotszeit wurden insgesamt 36 Kinder betreut. Ihre Verweildauer erstreckte sich von 30 Min bis hin zu 2 Stunden, wobei die jüngeren Kinder eher an unserem Angebot interessiert waren, dafür allerdings zeitlich gesehen kürzer verweilten. Die älteren Kinder blieben zwar länger auf dem Spielplatz, verbrachten ihre Zeit meist mit Gesprächen untereinander. Der Medienkonsum (Nutzung von Smartphone u.a.) spielte hierbei eine große Rolle. Die meisten Besucher kamen ohne elterliche Aufsicht, so dass auch hier kein Angebot für Erwachsene (Gespräche, Informationsaustausch etc.) stattfand. Derzeit wird dieser Platz auch häufig von „Dogsittern“ während der frühen Morgenstunden und am späten Abend genutzt. Unsere Bemühungen, den Platz wieder attraktiver zu machen, schlug fehl. Die meisten Kinder zog es zu anderen Plätzen hin, an denen das Leben pulsierte. Schweren Herzens mussten wir erkennen, dass dieser Spielplatz am Stoltenrieden an Attraktivität deutlich eingebüßt hat. Wir entschieden uns gegen einen weiteren Versuch. Die Zeit bringt eventuell neue Bewohner, andere Altersstrukturen und veränderte Nutzungen. Wir werden die Entwicklung weiterhin beobachten.

Spielplatz Dracheninsel/Hebbelstraße/Rudolf-Kinoweg

Der Spielplatz Hebbelstraße ist ein gut frequentierter Ort. Ihn nehmen Kinder mit und ohne Aufsichtsperson gern als Anlaufstelle zum Toben, Klettern und als Treffpunkt wahr. Auch viele junge Familien nutzten ihn bei gutem Wetter gern als Treffpunkt für ihre Kinder zum gemeinsamen Spiel und für die Eltern zum gemeinsamen Austausch.

Unser Angebot wurde bevorzugt von den jüngeren unbegleiteten Kindern gerne angenommen. Sie konnten verschiedene Spielmaterialien ausleihen und für sich ausprobieren. Anregungen zu gemeinsamen Spielen bzw. neue Spielideen mussten kaum eingebracht werden. Hilfe, Unterstützung und das Angebot des „Spielpartner-Sein“ wurde aber gern angenommen.

Der Dracheninselsplatz war 2024 durch neue Anwohner der neuen Claudiusstraße sehr beliebt bei den Kleinsten. Die Baustelle am Pölitzer Weg verhinderte oft, dass die Kinder kamen. Durch



den Verkehr sahen manche Eltern eine Gefährdung, von ihrem Wohnsitz auf den Spielplatz zu gelangen. Gefahren der Straßensperrungen geben den Eltern kein gutes Gefühl.

Ansonsten hatten die Kinder Spaß bei Mal-Aktionen und Seilspringen. Der Spielplatz ist meist in einem guten Zustand und kleine Schäden wurden von der Stadt schnell beseitigt. Das regelmäßige und über viele Wochen dauernde Spielangebot der OASE förderte die Begegnung untereinander noch zusätzlich und baute Hemmschwellen ab, sodass die Menschen aus unterschiedlichsten Nationen teilweise von sich aus und ohne Berührungängste in Kontakt miteinander traten.

Das seit Jahren bewährte und sehr gut angenommene Konzept der Spielplatzbetreuung durch das Mehrgenerationenhaus Familienzentrum OASE fördert das Miteinander von Bewohnern, die schon länger in dem Stadtteil wohnen und denen, die durch das Neubaugebiet neu dazugekommen sind. Ein weiterer, wichtiger Bestandteil der Spielplatzarbeit ist die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern der OASE und den Eltern. Das ein oder andere niedrigschwellige, pädagogisch-unterstützende Eltern-Gespräch ergab sich wie nebenbei, wenn die Familien wiederholt auf das Spielangebot zukamen. Der Spielplatz Dracheninsel war schon seit einiger Zeit ein beliebter und belebter Spielplatz, an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene miteinander in Kontakt treten konnten. Je nach Interesse spielen und kommunizieren unterschiedliche Generationen miteinander und die interessante Mischung der unterschiedlichen Nationalitäten ergibt ein durchaus positives Bild dieser Begegnungsmöglichkeit. Vermutlich wirkt die Lage dieses Spielplatzes positiv auf die dort zusammentreffenden Menschen und faszinierend ist, dass dieses Miteinander sehr ansprechend ist - friedlich und freundlich miteinander gespielt und kommuniziert wird.

Regelmäßige Angebote im Haus

Erziehungsberatung und Begleitung

Erziehung ist eine herausfordernde Disziplin und bringt Erziehende oftmals an den Rand ihrer Möglichkeiten. Es treten immer wieder Fälle auf, in denen wir intervenieren und Eltern eine schnelle Ersthilfe anbieten. Dieses ist notwendig, um schwelende Probleme und Konflikte zu entschärfen. Unsere qualifizierten Elternbegleiterinnen nehmen sich dann die Zeit, herauszufinden, welche passgenauen Angebote es gibt.

Wichtig sind das Stärken der elterlichen Kompetenz, das Einschätzen der Fähigkeiten von Kindern, die Bildungsbegleitung der Eltern auch in puncto Schulwahl-Beratung und bei Bedarf auch die Vermittlung an andere Dienste, deren Arbeit wir kennen und mit denen wir zusammenarbeiten.

Das von der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg-Erlangen entwickelte Programm ist ein „Klassiker“ in unserem Angebot (www.effekt-training.de) und wurde 2024 sowohl online als auch in Präsenz durchgeführt. Individuelle anschließende Einzelberatungen wurden immer dann notwendig, wenn es sich um einen sehr detaillierten, teils komplizierten Fall handelte. Diese Beratungen sind aufwändig, aber notwendig, da es sich meist um komplexe Probleme handelt.

Angehörigengruppe und Beratung bei „Demenz“

Die Beratungsgespräche wurden nach Bedarf angeboten. Zu den Beratungsgesprächen kamen in der Mehrzahl pflegende Angehörige, die eine Person mit Demenz oder Verdacht auf eine



Demenzerkrankung begleiten. Insgesamt wurden 30 Beratungen in 2024 durchgeführt. Beratungsinhalte und Themen in der Gruppe sind hierbei im Schwerpunkt Fragen zu den Themen Kommunikation & Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen.

In Kooperation mit der Angehörigenschule DAnS haben wir 7 Kurse zum Thema „Demenz und Pflege“ sowie Kurse in Nachbarschaftshilfe durchgeführt.

Offener Treff mit diversen Angeboten

„Frühstück mit Freu(N)den“, das donnerstags stattfindende gemeinsame Frühstück, bietet den Besucher:innen Geselligkeit, Kommunikation und ein wenig Lebenshilfe.

Yoga in der Oase

„Einheit“ oder „Einssein“, die Harmonisierung von Körper, Geist und Emotionen, das ist es, was Yoga bedeutet. Diese sanfte und bewusste „Gymnastik“ stammt aus Indien. Sie bringt Entlastung negativer Gedanken, stimmt den Kopf und Körper auf Entspannung ein. Yoga Praktizierende hält diese sanfte Form bis ins hohe Alter beweglich. Da es leicht erlernbar und auch für nahezu jeden Menschen geeignet ist, bietet es sich hervorragend an: Unsere angebotenen Yoga Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit.

Um für die Oase Mitarbeiter:innen auch einen mentalen Ausgleich zu schaffen, findet monatlich ein Yoga-Angebot statt. Hierzu wurden Räumlichkeiten des Belladonna Hauses angemietet. Dieses stößt auf große Akzeptanz.

Kurse innerhalb der Ferien

Teilnahme am Ferieneröffnungsfest am 15.6.2024

2024 wurden während sämtlicher Ferien Ferienpass-Angebote gestaltet. Vielfach kennen wir bereits die Vorlieben der Kinder und richten uns danach, um ein belebendes, interessantes Ferienangebot zu schaffen: Bewegung, Begegnung, Betreuung mit Freude.

Angebote im Bürgerhaus

Angehörigengruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz

Die Angehörigengruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz traf sich in 2024 jeweils mittwochs in der Zeit von 10.00 – 12 Uhr unter der Leitung von Gudrun Degeloh. Das Treffen musste aus Platzmangel im Mehrgenerationenhaus ins Bürgerhaus verlegt werden. Der Gesprächsbedarf Betroffener ist sehr angestiegen.

Außerdem fanden Beratungsgespräche statt - auch diese zum Teil auf dem telefonischen Wege.



Treffen im Bürgerhaus

Das Bürgerhaus ist für viele Menschen ein idealer Anlaufpunkt, zumal die Hagenstraße mit dem Busverkehr besonders auch für die ältere Generation aus umliegenden Gemeinden nutzbar ist. 2024 fanden wieder regelmäßig, alle 14 Tage, Treffen im Bürgerhaus mit Gesellschaftsspielen, Ratespielen und Rätseln statt.

Hier nimmt Bad Oldesloe als Mittelzentrum seine Funktion wahr, geeignete Angebote vor Ort zu haben, die gut erreichbar sind. Unsere Aktivitäten rund um Unterhaltung und Kommunikation zogen viele Ältere an, die auch gerne kommunizieren um miteinander in Kontakt zu treten.

„Yoga auf dem Stuhl“

„Yoga auf dem Stuhl“ ist besonders auch für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen geeignet, denen die Yoga-Übungen im Stehen und auf dem Boden nicht möglich sind. Auch auf dem Stuhl sitzend sorgt Yoga für Gesundheit, und mehr Lebensfreude. Ab April des Jahres konnten wir wöchentlich 4 Kurse durchführen. Die Nachfrage ist immer noch hoch und wir könnten leicht weitere Kurse füllen.

Tanzcafe

Einmal im Monat findet im Bürgerhaus in Kooperation mit der Stadt Bad Oldesloe ein Tanzcafe für Senioren statt.

Was noch?!

- ☞ Teilnahme an der Aktion „Eine Stadt erzählt Geschichten - Erzählkunst-Festival in Bad Oldesloe“
- ☞ Lokale Bündniss für Familien - Aktion in der Innenstadt
- ☞ Stadtfest in Bad Oldesloe
- ☞ Kurparkfest
- ☞ Aktion zum Welt-Alzheimer-Tag: Wir haben Familien ins Kino eingeladen und den Film „Honig im Kopf“ angeschaut. Anschließend wurden Fragen beantwortet.
- ☞ Aktion beim lebendigen Adventskalender im Garten der Oase

Resümee

Ganz ruhig wird es nie bei uns, immer ist etwas zu gestalten, zu verwalten. Zurückblickend ist zu sagen, dass wir wieder ein anregendes und aufregendes Jahr hatten. Veränderungen sind mitunter anstrengend zu verarbeiten, andererseits schafft es Platz für Neues und beschert uns neue Ideen, was an sinnvollen Neuerungen initiiert werden soll.

Eine Reihe interessanter und vor allem dringend benötigter Angebote wird uns im nächsten Berichtsjahr begleiten. Neue fachlich kompetente Kolleginnen und Kollegen werden noch gesucht, um künftige aktuelle Konzeptideen Wirklichkeit werden zu lassen. Auch mit den derzeit vorhandenen Kooperationen ließen sich unterschiedliche Angebote bestens realisieren, daran werden wir festhalten. Die Oase ist offen für vielerlei, und wir setzen uns mit neuen Herausforderungen auseinander, denn jegliche Herausforderung hat neue Chancen im Schlepptau.



Fakten

Vereinsgründung und Chronik der Oase

Gründung Oase (Oldesloer alternative soziale Einrichtung e. V.): 1997

Arbeitsaufnahme als Familienzentrum:

nach Renovierung der alten Herose-Villa in der Ratzeburger Straße 20
in Bad Oldesloe 1999

Werdegang und Entstehung von Aufgaben- und Arbeitsfeldern:

Tägliche Öffnungszeiten des Familienzentrums Oase für zwei Stunden mit
kontinuierlicher Verlängerung, je nach Bedarf an niederschwelligen Angeboten
für Familien oder Kinderbetreuung 1999

Entstehung der kindergartenähnlichen Einrichtung im Haus mit einem
Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren 2001

Stadtteilarbeit in mehreren sozial unterschiedlich strukturierten
Wohngebieten Bad Oldesloes 2001

Förderung als Mehrgenerationenhaus des damaligen Bundesprojektes 2007

„Notfallbetreuung für Kinder“ in Kooperation mit Beruf und Familie im
HanseBelt gGmbH und Arbeitgebern aus der freien Wirtschaft und der
Verwaltung im HanseBelt 2012

Offene Ganztagsbetreuung von Schulkindern an zwei Grundschulen in
Bad Oldesloe 2014

Finanzielle Förderung Familienzentrum durch das Land Schleswig-
Holstein 2018

Servicepunkt für nachbarschaftlich engagierte Einzelhelfer*innen 2019

Sonderschwerpunkt der Mehrgenerationenhäuser: Förderung der Lese-,
Schreib-, und Rechenkompetenzen 2019

Umwandlung der kindergartenähnlichen Einrichtung in eine Krippe 2020

„MGH - gemeinsam & engagiert mit Kindern & Jugendlichen“ 2021

Eröffnung „Familiengarten“ – „Aktionsprogramm familienunterstützende
Maßnahmen für Geflüchtete" - des Landes Schleswig-Holstein 2023



Kooperationspartner im Überblick:

- ☞ Alzheimer Gesellschaft Stormarn
- ☞ Beruf und Familie im Hansebelt gGmbH
- ☞ DIE ANGEHÖRIGENSCHULE – DanS – gemeinnützige UG
- ☞ OHO Kino Center Bad Oldesloe
- ☞ Pflegestützpunkt im Kreis Stormarn
- ☞ SchanZe e. V.
- ☞ Stadt Bad Oldesloe

Engagement im

- ☞ Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser
- ☞ Landesarbeitsgemeinschaft der Mehrgenerationenhäuser
- ☞ MGH Leitungstreffen der Oldesloer Kindertagesstätte
- ☞ Trägertreffen der Träger Oldesloer Kindertagesstätten
- ☞ Kinderschutznetzwerk Stormarn Nord
- ☞ Arbeitsgruppe Frühe Hilfen
- ☞ Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz

Fortbildungen

- ☞ Klausurtagung Gesamtvorstand OASE
- ☞ Fachgespräche/ Fortbildung 1/4 jährlich Arbeitssicherheit
- ☞ Arbeitsschutzausschuss 1/4 jährlich
- ☞ Hygieneschulung 1/2 jährlich
- ☞ 1.Hilfe-Schulungen
- ☞ Teamfortbildungen
- ☞ Teamtag
- ☞ Fachtag Frühe Hilfen Kreis Stormarn
- ☞ Qualifikation von Mitarbeitern im offenen Ganztage: Fortbildungen Servicepunkt „Ganztätiges Lernen“
- ☞ Landeskongresse „Guten Ganztage ausbauen – gemeinsame Qualitäten weiterentwickeln“
- ☞ Brandschutzhelferausbildung

Kommunikationsstrukturen

- ☞ Regelmäßige Moderationskreistreffen der MGH Schleswig-Holstein und Hamburg
- ☞ Informationsveranstaltung mit Netzwerkpartnern Notfallbetreuung
- ☞ Onlinekongress Qualitätssicherung
- ☞ Bundesnetzwerk MGH
- ☞ Telefonkongresse FIB
- ☞ Zoomkongresse mit dem Team des Offenen Ganztages
- ☞ MGH Dienstbesprechungen
- ☞ TPP/ Notfallbetreuung
- ☞ Dienstbesprechungen Schulen
- ☞ Dienstbesprechungen Krippe
- ☞ Dienstbesprechungen MGH / Familienzentrum / Familiengarten



Öffentlichkeitsarbeit

- ☞ Presseartikel
- ☞ Facebook- und Instagram-Auftritt
- ☞ Webseite www.oase-oldesloe.de
- ☞ Schaukasten in der Ratzeburger Straße 20
- ☞ Flyer

Presseartikel

- auf den folgenden Seiten -

Dieser Bericht für das Mehrgenerationenhaus wird ergänzt durch weitere Berichte des Offenen Ganztages, der Stadtteilarbeit und der Arbeit als gefördertes Familienzentrum.

13. April 2024 G. H. H.



Susanne Gottwald-Haas (von links), Wiebke Finck und Andrea Kefrig-Blase vom Vorstand des Mehrgenerationenhauses Familienzentrum Oase blicken auf das vergangene Jahr zurück.

Foto: Oase/hfr

Oase-Vorstand in Frauenhand

Bilanz: Mehr Verantwortung, höhere Kosten

Das Mehrgenerationenhaus Familienzentrum Oase geht mit einem kleineren und rein weiblichen Vorstand in die kommenden Jahre. Anstelle von fünf vertreten den Trägerverein jetzt nur noch drei. Die Chefinnen bleiben allerdings die gleichen. Wiebke Finck wurde als erste, Andrea Kefrig-Blase als zweite Vorsitzende und Susanne Gottwald-Haas als Kassenwartin einstimmig wiedergewählt.

BAD OLDESLOE. Die Kontinuität gibt es bei der Oase nicht nur im Personellen, sondern auch bei den Aufgaben und Tätigkeiten. „Alle Projekte wurden in gewohnter Art und Weise weitergeführt oder ausgebaut“, betont Wiebke Finck. Dazu gehören die Offene Ganztagsbetreuung in der Klaus-Groth-Schule und der Grundschule West, Stadtteilarbeit auf Spielplätzen, Yoga, Bingo und Quiz im Bürgerhaus, Beratungen und Vorträge im Familienzentrum in der Ratzeburger Straße. Ausgelaufen ist die „Allianz Demenz“, aber „wir übernehmen das Tanz-Café am Nachmittag und versuchen, bestehende Strukturen in kleinerem Rahmen aufrechtzuerhalten“, so Wiebke Finck. „Demenz und Einsamkeit“ ist zudem Thema des Reviews, das das Mehrgenerationenhaus in diesem Jahr erstellt.

Auch wenn die Aufgaben weitgehend gleich geblieben sind, die Ausgaben sind es nicht: Pandemie und Inflation haben Preise und Löhne

nach oben getrieben, was die Defizite wachsen ließ. Waren es 2022 noch 613.000 Euro, die für den Offenen Ganztags benötigt wurden, wird sich die Summe in diesem Jahr voraussichtlich auf 820.000 Euro erhöhen. Die Arbeit in den Schulen werde immer schwieriger, sagt Andrea Kefrig-Blase: „Das hat unterschiedliche Gründe und die Anforderungen übersteigen manchmal unsere Möglichkeiten. Zum Beispiel mussten wir in der KGS ohne vorbereitende Organisation eine komplette DAZ-Klasse übernehmen.“ In der West-Schule wurde die Mitarbeit der Team-Leitung in der Schule wieder eingestellt, da es keinen finanziellen Ausgleich gab. Es gibt aber auch gute Nachrichten. In der Grundschule West wurde mit den Rollisportlern der Stormarner Werkstätten ein gemeinsames Projekt auf die Beine gestellt. Und mit den Kindern wurde dort ein Leseraum neu gestaltet. Langsamer als erwartet gehen die Renovierungsarbeiten voran, nachdem in den Räumen Schimmelbildung festgestellt worden war. Verzögerungen gab es auch bei der Schulhof-Neugestaltung mit Beteiligung der Kinder an der KGS. Mitte April soll es nun aber mit den Baumaßnahmen losgehen.

Gegen den Etat des Offenen Ganztags nehmen sich die anderen Summen bei der Oase relativ bescheiden aus. 133.000 Euro überwies die Stadt für die Krippen-Grup-

pe, auf 50.000 Euro belief sich der Haushalt des Mehrgenerationenhauses, den Großteil trug das Land, 10.000 Euro die Stadt. Hinzu kamen weitere 10.000 Euro für das Alphabetisierungsprojekt. Der Landeszuschuss für das Familienzentrum blieb mit 38.400 Euro gleich. Der Etat von „Beruf und Familie im Hansebelt“, für den die Oase die „Notfallbetreuung“ organisiert, summierte sich auf 115.000 Euro für 260 Einsätze. Für das 2023 begonnene Projekt „Familiengarten“ gab es 51.900 Euro, 90 Prozent vom Land, zehn Prozent vom Kreis Stormarn. Unter der Leitung von Gudrun Scholze werden im Familiengarten – Deutsch-Kurse oder Hausaufgabenbetreuung für Migranten-Familien angeboten. Ob es dabei bleibt, ist allerdings unklar. „Weil die Finanzierung für dieses Jahr noch nicht gesichert ist, ist die Weiterführung ab Mai ungewiss.“

Die Sommerferienbetreuung in Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendpflege wird in diesem Jahr auf dem Gelände der Stadtschule angeboten. „Die Betreuung im vergangenen Jahr im Schulzentrum war für die Kinder ein großer Erfolg, für die Mitarbeiter aber aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse eine Zumutung. Deshalb haben wir den Ort ändern müssen“, so Andrea Kefrig-Blase. Fortgesetzt wird die 2023 begonnene Kooperation mit dem Hospiz, das von den Ferienkindern besucht wird. om/ka



Seit 25 Jahren ist das Familienzentrum Oase in der Ratzeburger Straße ein Ort der Begegnung für Jung und Alt. Zum Juli 2025 könnte die Krippengruppe für zehn Kleinkinder jedoch geschlossen werden. FOTOS: PETRA DREU

Familienzentrum Oase: Oldesloer Krippe droht das Aus

Der Kreis Stormarn fordert bauliche Veränderungen für die Kleinkind-Betreuung – Doch die passen nicht zur Idee des Hauses

VON PETRA DREU

BAD OLDESLOE. Zehn Kinder unter drei Jahren werden im Mehrgenerationenhaus Familienzentrum Oase betreut. Geschätzt wird dort von den Eltern vor allem die familiäre Atmosphäre. Inzwischen jedoch bange Eltern und Mitarbeiter um den Fortbestand der Krippe, deren Betriebserlaubnis noch bis Juli 2025 gültig ist. Die Heimaufsicht des Kreises Stormarn fordert offenbar bauliche Veränderungen, die dem Sinn und Zweck des Mehrgenerationenhauses zuwiderlaufen.

Vor 25 Jahren wurde das Familienzentrum Oase nach der Umsiedlung der Firma „Herose“ in deren ehemaligen Verwaltungsgebäude gegründet. Nahezu seit Beginn der Oase gibt es eine Kinderbetreuung. Zuerst fand sie an zwei Tagen, später an drei Tagen pro Woche statt. Inzwischen ist daraus eine feste Krippengruppe geworden, in der an fünf Tagen der Woche zehn Kleinkinder betreut werden.

„Wir haben mit der Kinderbetreuung ganz klein angefangen. Weil der Bedarf da war, ist sie stetig gewachsen. Aber unsere Räumlichkeiten sind, wie sie sind. Der Kreis kennt sie. Und sie wären auch schon so, als unsere Kindergruppe 2020 von einer kinder-

gartenähnlichen Einrichtung in eine Krippe umgewandelt wurde“, sagt Vorstandsfrau Andrea Kefrig-Blase.

Es sei 2020 schließlich nicht so gewesen, dass es Krippenplätze im Überfluss gegeben hätte. Deshalb sei der Kreis dankbar für die Bereitschaft gewesen und habe der Krippe eine Ausnahmegenehmigung erteilt. „Aber die Entscheidungsträger von damals sind inzwischen im Ruhestand. Ihre Nachfolger sehen das offenbar anders“, bedauert sie.

Räume entsprechen nicht dem Kita-Qualitätsgesetz

Die Krippe verfügt über einen Bewegungs- und einen Gruppenraum. Im Obergeschoss gibt es einen zusätzlichen Schlafraum. Weil die Treppe für die kleinen Kinder zu gefährlich ist, wird dieser jedoch gar nicht genutzt. Wenn geschlafen wird, dann holen alle Kinder ihre Matratzen heraus und schlafen gemeinsam im Bewegungsraum. „Das ist seit vier Jahren der Fall und hat sich bewährt“, ist die Vorstandsfrau überzeugt.

Die Vorgaben des Kita-Qualitätsgesetzes, das einen in sich geschlossenen Bereich mit separatem Schlaf- und Wickelraum sowie einem eigenen Eingangsbereich vorsieht, könnte die Oase nicht



Die beiden Vorstandsfrauen des Mehrgenerationenhauses Oase Wiebke Finck (l.) und Andrea Kefrig-Blase haben die Eltern bereits über die mögliche Schließung der Krippengruppe informiert.

erfüllen. „Danach dürften die Kinder nicht mit anderen Nutzern des Hauses in Berührung kommen. Ganz offiziell müssten sie durch den Notausgang über den Spielplatz zur Toilette gegen, denn es könnte ihnen ja jemand auf dem Flur begegnen“, sagt Andrea Kefrig-Blase und schüttelt dabei den Kopf.

Für sie und Vorstandsfrau Wiebke Finck kommen weitere bauliche Veränderungen nicht infrage: „Wir sind als Familienzentrum angetreten, damit sich Alt und Jung begegnen können. Mit unserem Konzept haben wir 2007 das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend überzeugt, von dem wir seit dieser Zeit gefördert werden. Andere Einrichtungen haben unser Konzept übernommen. Das können und wollen wir nicht aufgeben.“

Zwar sei ihnen die Betriebsgenehmigung für die Krippengruppe offiziell noch nicht entzogen worden, über die Entwicklungen nach einem Besuch der Heimaufsicht aber hätten die beiden Vorstandsfrauen die Eltern informieren müssen. Nicht nur die Eltern seien schockiert gewesen, sondern auch eine der beiden Erzieherinnen, die sich sofort einen anderen Arbeitsplatz gesucht habe.

Das sagen die Eltern zur drohenden Schließung

Jennifer Morisse hat drei Kinder, die alle in der Oase betreut wurden. Ihre beiden älteren Kinder haben die Oase besucht, als die Betreuung noch an zwei und drei Tagen stattfand. Ihr jüngstes Kind besucht derzeit die Krippengruppe. „Wir haben uns ganz bewusst für die Oase entschieden, weil es hier keine Massenabfertigung gibt. Alles ist familiär, jedes Kind wird wertgeschätzt. Das Gebäude ist gemütlich, das Essen wird frisch gekocht. Sie haben sich einfach zu Hause gefühlt. Eine Schließung wäre für viele tragisch.“

Mutter Lena Poggenberg hat einen besonders schlimmen Schicksalsschlag erlebt –

von der Oase fühlte sie sich aufgefangen. „Für mich und meinen Sohn wäre eine Schließung schlimm. Mein ältester Sohn ist gestorben. Ich kam damit nicht klar, konnte mich nicht mehr konzentrieren und bin jetzt in Therapie. Dem Familienzentrum bin ich für Gespräche und die Betreuung meines jüngsten Sohnes dankbar. Für uns beide wäre es besser, wenn das hier bestehen bleiben würde. Ich wüsste gar nicht, wo wir so schnell Ersatz finden könnten“, sagt Lena Poggenberg.

Landrat besucht Familienzentrum

„Einige haben Geschwisterkinder hier, jüngere Kinder sollen folgen. Sollte die Krippe schließen, wäre es für diese Familien eine Katastrophe. Mir haben Eltern gesagt, dass wir ihr zweites Wohnzimmer wären und dass es keine andere Einrichtung gebe, die sich so individuell um die Kinder kümmern würde, wie es hier der Fall ist. Manche sind darauf angewiesen“, weiß Silke Mosemann, sozialpädagogische Assistentin im Familienzentrum Oase.

Ganz haben sie und die anderen Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses die Hoffnung noch nicht aufgegeben. In der kommenden Woche will sich Landrat Dr. Henning Görtz selbst ein Bild vom Familienzentrum und den Räumlichkeiten machen.



Nach den beiden älteren Kindern wird auch das jüngste Kind von Jennifer Morisse im Familienzentrum Oase betreut: „Alle drei haben sich hier immer zu Hause gefühlt. Müsste die Krippe schließen, wäre das für viele Eltern schlimm.“ FOTOS: PETRA DREU

Standort Reisen mit Reiseleitung Herbstferien 2024

Istanbul	26. bis 30.10. ab € 649,00
Barcelona	19. bis 23.10. ab € 949,00
Florenz & Toscana	27. bis 31.10. ab € 999,00
je Pers. im DZ ohne Flug EZ auf Anfrage	
Die Flüge zum aktuellen Preis kommen hinzu	

Unser 1972 gegründetes inhabergeführtes Vollreisebüro mit allen Lizenzen erwartet Sie!

REISEBÜRO SCHÜGNER e.K.
Bahnhofstr. 51 | 23843 Bad Oldesloe | Telefon 04531 1771 0
info@schuegner.com www.schuegner.com

„Oase“ rettet Eltern und Chefs

Kinderbetreuung seit 2012: Unternehmen können Einrichtung für ihre Mitarbeiter buchen

Mimi Boks

Im Jahr 2012 hat die Oldesloer Alternative Soziale Einrichtung (Oase) eine Notfallbetreuung für Kinder eingerichtet. Diese kann durch Unternehmen gebucht und durch Eltern in Anspruch genommen werden. Doch wie genau funktioniert das?

Bei einer Notfallbetreuung denkt man erstmal an Bilder von Kindern, die nicht von der Schule abgeholt werden und dann verlassen vor dem Schulparkplatz stehen. Eine Notfallbetreuung ist allerdings etwas völlig Anderes, erklärt Andrea Kefrig-Blase vom Verein „Oase“ in Bad Oldesloe.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es für Unternehmen immer wichtiger, ihren Angestellten attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten. Insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewinnt in diesem Kontext immer mehr an Bedeutung.

Produktionsabläufe, Strukturen oder wichtige Besprechungen könnten nicht „mal eben so“ geändert werden. Fallen also einzelne Mitarbeiter aus, kann das die Produktionskreisläufe in Unternehmen empfindlich stören, erklärt das Mehrgenerationenzentrum Oase die Notwendigkeit einer Notfallbetreuung auf seiner Website. Andrea Kefrig-Blase ergänzt: „Die Belastung, wenn beide Elternteile arbeiten, ist immens. Da kommt es immer wieder zu Fehlzeiten, wenn die Kinderbetreuung ausfällt.“

Fallen bei Mitarbeitern die üblichen Betreuungspersonen aus, wie eine Tagesmutter, oder ist das Kind krank, mussten Eltern sich lange selbst darum kümmern. „Gerade für Berufstätige, deren Angehörige nicht um die Ecke wohnen, bedeuten diese eine besondere Herausforderung“,



Andrea Kefrig-Blase von der „Oase“ in Bad Oldesloe.

Foto: Mimi Boks

ung“, heißt es bezüglich der Notwendigkeit einer Notfallbetreuung weiter.

2011 haben sich Akteurinnen wie die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Stormarn, der Agentur für Arbeit, dem Job-Center und Frau & Beruf zusammen an einen runden Tisch gesetzt, um dieser Problematik Abhilfe zu verschaffen.

Herausgekommen ist dabei die Notfallbetreuung, die 2012 an den Start ging. Die GmbH Beruf und Familie im Hanselbelt wurde gegründet und übernimmt seither die Rolle als Ansprechpartner für die Firmen sowie die Akquise derselben. Unternehmen können diese Leistung in Anspruch nehmen. Sie melden sich also bei der Notfallbetreuung an.

70 Unternehmen nutzen die Notfallbetreuung

Eltern können dann im Falle des Falles die Notfallbetreuung einfach buchen, insofern sie bei einem der rund 70 Unternehmen beschäftigt sind, die eine Notfallbetreuung in Kooperation mit Beruf und Familie im Hanselbelt anbieten.

Die Unternehmen können so ihre Angestellten entlasten und Produktionskreisläufe am Laufen halten. Für die konkreten Betreuungseinsätze ist dann das Team der Oase verantwortlich.

Angebot wird immer mehr nachgefragt

Im Jahr 2023 hatte das Betreuungspersonal der Oase 260 Notfallereinsätze oder Einsätze zu Sonderzeiten. In den ersten sieben Monaten 2024 waren es bereits 164, berichtet Kefrig-Blase. Eltern seien in der Regel dankbar und erleichtert über diesen Service.

Auch die Bewertungen bei Google spricht diese Sprache: „Die Notfallbetreuung hat super funktioniert. Gestern



Ist das Kind krank, kann es nicht in die Kita. Die Notfallbetreuung soll Abhilfe verschaffen.

Foto: Imago/Addictive Stock

Mittag erfahren, dass die Kita kurzfristig schließt, bei der Oase angerufen und am nächsten Morgen stand die Mitarbeiterin vor unserer

Tür“ lautet die oberste Bewertung dort. Für Eltern und Betriebe ist das achtköpfige Team der Notfallbetreuung eine große Hilfe.

Arbeitswelt braucht neue Wege

KOMMENTAR



Mimi Boks
mimi.boks@shz.de

Eine Notfallbetreuung ist selbstverständlich keine schlechte Sache, in der derzeitigen Arbeitswelt ist sie auch notwendig. Doch ist sie, wie viele Bereiche der sozialen Arbeit, dazu verdammt, Symptome zu bekämpfen, anstatt die Ursachen zu kurieren. Die Notfallbetreuung erfüllt

damit einen wichtigen Zweck, den unsere Gesellschaft nicht missen kann. Und doch wäre es schön, wenn sie das nicht mehr müsste. Das Arbeitszeitmodell einer 40-Stundenwoche ist nach wie vor auf ein veraltetes Konzept ausgelegt: Eine Person geht arbeiten und eine Person bleibt zu Hause, kümmert sich um Haushalt und Kinder.

Ist das Arbeitszeitmodell für beide eines von 40-Stunden, ist es mehr als logisch, dass Haushalt und auch Kinderbetreuung eine immense Mehrbelastung darstellen, die auf Kosten beider Eltern, der Kinder, aber auch auf Kosten der Arbeitgeber geht: Ist das Kind krank, muss die Arbeit leiden. Die derzeitige Lösung ist zumeist, dass Frauen

in Teilzeit arbeiten und Männer weiterhin in Vollzeit: Frauen gehen daher häufig als Potenzial für den Arbeitsmarkt verloren. Würden beide Elternteile beispielsweise nur 30 Stunden in flexibler Zeiteinteilung arbeiten, sähe das anders aus. Somit ist es an der Zeit, neue Wege zu gehen, die überkommene 40-Stunden-Woche zu überdenken. Unvorhersehbaren Fehlzeiten in Unternehmen würden so gesenkt und dem Fachkräftemangel entgegengewirkt. Arbeiten wird somit für alle – auch für Frauen – attraktiver und Kinder zu bekommen ebenso. Eine Notfallbetreuung wäre dann in weiten Teilen überflüssig und die soziale Arbeit könnte sich anderen Bereichen widmen. Und das wäre gut so.



Das Mehrgenerationenhaus „Oase“ in Bad Oldesloe.

Foto: Patrick Niemeier

überbach Nachrichten 03. September 2024

„Generell sind die Kinder schwieriger als vor zehn Jahren“

Verein Oase in Oldesloe bietet Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder an – Betreuer berichten von neuen Herausforderungen

VON KIM KUIZENGA

BAD OLDESLOE. Was früher eine Reform in der Kinderbetreuung gewesen ist, wird heutzutage von zahlreichen Eltern vorausgesetzt: die offene Ganztagschule. In Bad Oldesloe bietet das Mehrgenerationenhaus Oase die Betreuung für Grundschulkinder an, die auch nach Unterrichtschluss bleiben müssen.

Lange Zeit haben Ehrenamtliche aus dem Elternverein diese Betreuung übernommen, doch eine steigende Nachfrage machte vor etwa zehn Jahren einen Ausbau erforderlich, wodurch sich das Angebot professionalisierte.

Mittlerweile kümmern sich 24 festangestellte Betreuerinnen und Betreuer des Mehrgenerationenhaus Oase um 325 Kinder, die entweder die Klaus-Groth-Schule oder die Grundschule West besuchen.

Seitdem das Angebot startete, hat sich die Nachfrage mehr als verdoppelt. Vor zehn Jahren nahmen lediglich 117 Schülerinnen und Schüler die Betreuung in Anspruch.



Offener Ganztags in Bad Oldesloe: Betreuer stehen vor neuen Herausforderungen wegen zunehmender Bedürfnisse der Kinder. FOTO: CHARISIUS

Eltern delegieren Erziehungsaufgaben an Kinderbetreuung

Im Laufe der Jahre ist ein umfangreiches Programm entstanden: Die Kinder können ihre Hausaufgaben machen oder verschiedene Kurse wählen – beispielsweise Nähen, Sprachkurse sowie diverse Sportangebote. Bis 17 Uhr werden die Kinder in Bad Oldesloe betreut. Ein Angebot, das für die meisten Eltern selbstverständlich geworden ist.

Diesen Eindruck hat jedenfalls Geschäftsführerin Andrea Kefrig-Blase. Gleichzeitig ist ihr bewusst, dass sich die Lebensumstände der Eltern geändert haben. „Es ist die neue Normalität, dass beide Elternteile arbeiten müssen“, sagt sie. Die Mehrbelas-

tung der Eltern sorgt allerdings für neue Herausforderungen in der Kinderbetreuung. Sie habe schon häufig beobachtet, dass Eltern den eigenen Erziehungsauftrag an die Betreuer des offenen Ganztags abgeben wollten, berichtet Kefrig-Blase. Bei anderen sei die Erwartungshaltung gestiegen. So würden einige Eltern davon ausgehen, dass die Betreuer die Hausaufgaben der Kinder kontrollieren oder Nachhilfestunden geben würden.

In diesem Zusammenhang merkt Kefrig-Blase allerdings an, dass es sich dabei um Ausnahmen handle. Diese Beobachtungen würden auch nichts daran ändern, wie gern sie oder ihre Kolleginnen und Kollegen diesen Beruf ausüben.

Doch nicht nur der Umgang mit den Eltern hat sich verändert. Der Umgang mit den Kindern sei ebenfalls anspruchsvoller geworden. „Generell sind die Kinder schwieriger als vor zehn Jahren“, sagt Kefrig-Blase. „Es ist heute sehr viel anstrengender als beim Start vor zehn Jahren.“

Damit meint die Oase-Geschäftsführerin unter anderem die zunehmenden Bedürfnisse der Kinder. Im vergangenen Jahrzehnt hat sie eine Zunahme von Allergien sowie diagnostizierten Verhaltensauffälligkeiten beobachtet, die einen angepassten Umgang bedürfen.

Eine Erklärung für diese Veränderung hat die Betreuerin nicht. Sie vermutet allerdings, dass dies Folgen der

Corona-Pandemie sein könnten. Hinzu kommt, dass einige Kinder während des Unterrichts eine Einzelbetreuung erhalten, im offenen Ganztags fällt diese Unterstützung allerdings weg. Eine weitere Herausforderung „erkennt Kefrig-Blase in der zunehmenden Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund. Dadurch komme es immer häufiger zu Sprachbarrieren, die auch organisatorische Absprachen mit den Eltern beeinträchtigen.“

Dabei handelt es sich allerdings nicht um die größte Schwierigkeit. Vielmehr seien die Traumata und das neue Umfeld der Kinder eine Herausforderung. „Wir sind nur Betreuer und keine ausgebildeten Psychologen“, sagt die Oase-Geschäftsführerin.



„Von der normalen Betreuung nach der Schule in die Notbetreuung zu wechseln, war schon eine Umstellung. Unsere Mitarbeiter sind aber zum Glück flexibel. Nun läuft alles

Andrea Kefrig-Blase von der Oase